

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Enrica von Handel-Mazzetti bei einem Spaziergang auf den Donauhöhen von Maria Tafel

Enrica von Handel-Mazzetti

Von Dr. Franz Berger

Am 10. Jänner 1931 vollendet Enrica von Handel-Mazzetti ihr 60. Lebensjahr. Gleichzeitig aber freut sich die literarische Welt und freut sich das Volk darüber, daß es der Dichterin vergönnt ist, auf ein dreißigjähriges Schaffen, das einen beständigen Aufstieg bedeutet, zurückzublicken. Im Jahre 1900 erschien jenes wundervolle hohe Lied von dem Sieg der alles überwindenden Liebe des Mönches Meinrad Helmpurger zu Kremsmünster über den Irrglauben des kleinen Engländers Mac Endoll und über den Unglauben seines Vaters. Ein farbenattes historisches Gemälde aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts: das Stift Kremsmünster mit seiner uralten Mönchskultur steht im Mittelpunkt der feinen Schilderungen. Ein Erziehungsroman im modernsten Sinne: der lutherische Knabe Edwin wird bedrängt von dem fanatischen Abte, der die Bekehrung erzwingen will; er wird gehegt und gepflegt von der Liebe des einfältigen Mönches Meinrad, der keine Nebenabsichten, sondern nur das Wohl Edwins kennt; er wird hineingestoßen in das furchtbare Blutgericht, das protestantische Unduldsamkeit über seinen Vater verhängt hat. Edwin kehrt nach Kremsmünster zurück, überwunden von der Liebe Meinrads, um mit ihm zu leben und zu sterben.

Als Enrica von Handel-Mazzetti im Jahre 1909 mit Meinrad Helmpurger vor das Volk trat, tobte der bekannte „Literaturstreit“ über den Anteil der Katholiken an der Literatur. Mitten hinein in diesen Streit stellte sie ihre Werke „Meinrad Helmpurger“ und „Jesse und Maria“. Sie löste damit die zweifelnde Frage, ob zeitgemäße Kunst und Katholizismus vereinbar seien, in glänzender

Weise, wenn ihre Werke auch bei den eigenen Glaubensgenossen nur erst allmählich Anerkennung sich erringen konnten.

Das Erscheinen des „Meinrad Helmpurger“ vermittelte ihr die Freundschaft der Dichterin Marie von Ebner-Eschenbach, die begleitet war von einem herzlichen Briefverkehr in den Jahren 1903—1916. Ebner-Eschenbach bezeichnete den Helmpurger als „das Buch der Bücher“; sie habe lange nichts gelesen, was sie so gepackt hätte als der „Meinrad“. In ihrem Salon fand auch die Zusammenkunft Handel-Mazzettis mit dem berühmten Berliner Literaturhistoriker R. M. Meyer statt, der durch die „Völnische Volkszeitung“, wo Marie Herbert den „Meinrad“ besprochen hatte, auf sie und ihre poetische Begabung aufmerksam geworden war. Daß ein Germanist von dem Range Meyers für den Erstlingsroman Handel-Mazzettis eingetreten ist, war in der literarischen Welt ausschlaggebend.

Die Dichterin schien sich nunmehr dem modernen Gesellschaftsroman zuwenden zu wollen. Bereits im Jahre 1898 entwarf sie den Plan für den Wiener Roman „Brüderlein und Schwesterlein“, den sie nach dem Tode ihrer Mutter (4. Juli 1901) zwar weiter ausbaute, aber erst 1913 in der Buchausgabe abschloß. Rita Kürschner, die im Kloster Marienfried zu St. Pölten ihre Ausbildung erhalten hatte, weigert sich, den teuflischen Lebemann Armin von Lorenzen zu heiraten. In dem Augenblicke, als dieser das erzwungene Jawort erhalten hat, wird sie im Zimmer vom herabstürzenden Kreuze tödlich verwundet und stirbt. Der Roman bietet eine ausgezeichnete Schilderung des gesellschaftlichen Lebens

in Wien
Roman n
umritten
Vermäch
daß diese
Aufstieg,
„Stephan
und der
Der
Tafel, M
Nibelunge
der Gege
werden, i
mation d
gründete
Zeit (Ed
sie herein
Armen
Flammen
Flammen
wort. Do
nichts wid
für sie wo
u vernid
Noch
gestreift
Brag Sch
Schönher
Wann der